

Forschungsprojekte

Pioniervorhaben – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes

Profilbereich: Exploration

Nächster Stichtag: 3. September 2024 (14:00 Uhr MEZ)

Mit den "Pioniervorhaben – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes" unterstützt die VolkswagenStiftung bahnbrechende und riskante Forschungsideen mit hoher wissenschaftlicher Relevanz. Gesucht sind Vorhaben aus dem Bereich der Grundlagenforschung, die sich nicht dem bereits 'bekanntes Unbekanntes' widmen, sondern das 'unbekanntes Unbekanntes' explorieren – mit dem Potenzial zu großen wissenschaftlichen Durchbrüchen, allerdings auch mit dem Risiko, zu scheitern.



Fachgebiete: alle



Art der Förderung: visionäre Projekte aus dem Bereich der Grundlagenforschung



Zielgruppe: promovierte Wissenschaftler:innen an deutschen Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen, (internationale) Kooperationen sind möglich



bis zu 1,3 Mio. EUR



3 bis 5 Jahre



Hoch kompetitives zweistufiges Auswahlverfahren

1 Zielsetzung

Pionierarbeit in der Grundlagenforschung führt zu neuen Erkenntnissen, die langfristigen Fortschritt ermöglichen. Diese Art der Forschung erschließt das Unbekannte, was im Erfolgsfall zu einem sprunghaften Fortschritt führen kann und die Grundlage für die Entwicklung neuer Technologien und die Entstehung innovativer wissenschaftlicher Konzepte bildet.

Hier setzt die VolkswagenStiftung mit ihrem Förderangebot an und unterstützt unkonventionelle Ideen, die in bisher unerschlossene Bereiche der Grundlagenforschung vorstoßen. Es geht darum, Risiken zu wagen und mit unorthodoxen Fragestellungen und experimentellen Ansätzen zur Lösung großer wissenschaftsgetriebener Herausforderungen beizutragen und neues Wissen ohne definierten Verwertungszusammenhang zu generieren. Dabei ist klar: Scheitern gehört dazu.

Gesucht sind **explorative** Projekte aus allen Disziplinen, im Rahmen derer eine wissenschaftlich fundierte, in sich schlüssige und plausible **Vision** für die Erschließung des 'unbekannten Unbekannten' entwickelt wird. Die Begriffe 'visionär' und 'explorativ' können in den Lebens-, Natur- und Technikwissenschaften anders definiert werden als in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften:

- In den Lebens-, Natur- und Technikwissenschaften kann dies z. B. bedeuten, dass bahnbrechende Erkenntnisse gewonnen werden, die das Verständnis der grundlegenden Prinzipien der Natur erweitern und neue technologische Möglichkeiten eröffnen können. Dazu gehören auch neue Wege zur Untersuchung bisher unbekannter Phänomene und die Entwicklung neuer Methoden oder experimenteller Ansätze, um die Grenzen des Wissens zu verschieben und unerforschte Bereiche zu erkunden.
- In den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften wird darunter beispielsweise die Entwicklung theoretischer Modelle verstanden, die neue Erklärungen für komplexe soziale, kulturelle oder historische Phänomene liefern, oder die Entwicklung neuer Interpretations- oder Analysemethoden, um bisher unbekannte Aspekte menschlicher Erfahrungen oder gesellschaftlicher Prozesse zu erforschen und zu verstehen.

Pioniervorhaben müssen alle der im Folgenden genannten Kriterien erfüllen:

- Ihr Projekt ist **radikal explorativ** angelegt und betritt **wissenschaftliches Neuland**. Zu Ihrem konkreten Forschungsthema liegen noch keine Publikationen und möglichst wenige eigene Vorarbeiten vor.
- Ihr Vorhaben weist eine **hohe wissenschaftliche Relevanz** und ein **hohes Erkenntnispotenzial** auf und schließt im Erfolgsfall eine große Wissenslücke. Es adressiert eine bisher unerforschte wissenschaftliche Herausforderung und setzt dadurch im Erfolgsfall grundlegend neue **Impulse** in der adressierten Fachcommunity und gegebenenfalls sogar darüber hinaus in anderen Disziplinen.
- Sie erwarten von Ihrer Projektidee **wichtige Durchbrüche**, die das jeweilige Forschungsfeld wesentlich voranbringen oder sogar einen **Paradigmenwechsel** auslösen könnten.
- Aufgrund eines hohen **konzeptionellen oder methodischen Risikos** besteht die Möglichkeit, dass Ihr Projekt scheitert bzw. nicht die avisierten Erkenntnisse liefert. Beispielsweise könnten sich Ihre Hypothesen oder Annahmen im Laufe des Forschungsprozesses als falsch erweisen bzw. die verwendeten Methoden oder Technologien könnten

nicht wie erwartet funktionieren. Dennoch erscheint Ihr Vorhaben prinzipiell durchführbar, steht methodisch auf einem soliden wissenschaftlichen Fundament und das Verhältnis zwischen potenziellem Erkenntnisgewinn und Risiko ist ausgewogen.

- Als motivierte/s Projektleitung/-team widmen Sie sich mit Neugierde und Risikobereitschaft neuen wissenschaftlichen Herausforderungen, sind im Hinblick auf Realisierbarkeit und Umsetzung des Vorhabens **exzellent qualifiziert** und bewegen sich mit Ihrer Forschung abseits des Mainstreams.

Nicht gefördert werden Vorhaben, die...

- nur einen inkrementellen Erkenntnisgewinn oder geringe Fortschritte in einem bereits bestehenden Forschungsfeld versprechen.
- primär anwendungsorientiert sind oder von vornherein auf Translation abzielen (z. B. klinische Studien).
- eine Kombination etablierter Methoden verfolgen oder eine Methodenentwicklung ohne wissenschaftliche Hypothese zum Ziel haben.
- eine klassische Fortführung eigener Arbeiten bzw. den nächsten logischen Schritt in der eigenen Forschung oder in der angesprochenen Forschungscommunity darstellen. Dies schließt auch die Nutzung neuer Technologien oder Methoden ein, die in einem anderen Forschungsbereich entwickelt wurden.
- sich mit thematischen Ausschreibungen der VolkswagenStiftung überschneiden.
- reine Promotionsvorhaben darstellen. Unter bestimmten Voraussetzungen können Sie Promotionsstellen beantragen. Diese müssen vor dem Hintergrund des Risikocharakters der Vorhaben jedoch explizit begründet werden. Zudem muss sichergestellt sein, dass das Promotionsvorhaben auch bei Scheitern des Forschungsprojektes erfolgreich durchgeführt werden kann.
- eine Unterstützung bei anderen Förderorganisationen (z. B. DFG, BMBF) finden könnten.

2 Förderangebot

Das Förderangebot richtet sich an Wissenschaftler:innen deutscher Universitäten und anderer Forschungseinrichtungen aller Karrierestufen nach der Promotion. Internationale Wissenschaftler:innen können als Mit Antragstellende einbezogen werden.

Die Förderung ist bewusst breit und flexibel angelegt: Gesucht werden Projekte aller Konstellationen und Disziplinen, auch Kooperationsprojekte sind möglich. Die Stiftung stellt für eine Förderdauer von mindestens 3 bis maximal 5 Jahren bis zu 1,3 Mio. Euro zur Verfügung. Dabei sollte das Budget den Anforderungen des Projektes sowie der Projektkonstellation entsprechen.

Gemeinkosten

Staatliche und staatlich anerkannte Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften können zusätzlich zu den Projektkosten 10 % Gemeinkosten ("Overheads") beantragen. Dies gilt ebenfalls für ausländische Institutionen. Details zu den Gemeinkosten finden Sie

im Dokument "Informationen zur Gemeinkostenpauschale", das Sie in unserem [Download-Bereich](#) herunterladen können.

Open Science

Die Stiftung unterstützt Open Science ([Open Science Policy](#)). Sie erwartet daher Open-Access-Veröffentlichungen der Forschungsergebnisse sowie die Bereitstellung der erhobenen Forschungsdaten für die wissenschaftliche Nachnutzung in anerkannten Forschungsdaten-Repositories (siehe entsprechende [NFDI-Konsortien](#) sowie [re3data](#) und [RIsources](#)). Wenn eine Datenerhebung beabsichtigt ist, sind die wesentlichen Informationen in einem Datenmanagementplan ([Basis-Datenmanagementplan](#) der Stiftung oder ein detaillierterer Datenmanagementplan der jeweiligen Disziplin) darzustellen. Sollten in dem Projekt keine Daten erzeugt werden, ist dies in dem Antragstext ausdrücklich zu vermerken.

Hinweis: Für eine spätere Aufbereitung von Forschungsdaten des Projekts steht im Falle einer Förderung das Angebot [„Data Reuse - Zusätzliche Mittel für die Aufbereitung von Forschungsdaten“](#) zur Verfügung.

Allgemeine Hinweise

Die Stiftung kommt nicht für Verpflichtungen auf, die vor Erhalt eines Bewilligungsschreibens eingegangen worden sind.

Anträge, die in dieser oder ähnlicher Form bei einer anderen Förderorganisation eingereicht wurden oder werden, nimmt die Stiftung nicht in Bearbeitung. Anträge, die den formalen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht in die Begutachtung gegeben. Die Stiftung kann Mittel nur an wissenschaftliche Einrichtungen vergeben.

3 Antrags- und Auswahlverfahren

3.1 Zeitplan

- Stichtag zur Einreichung von Projektskizzen: 3. September 2024 (14:00 Uhr MEZ)
- Die Einladung zur Antragstellung erfolgt ca. 4 Monate nach Einreichung der Projektskizzen.
- Die finale Entscheidung über die Anträge erfolgt ca. 5 Monate nach Einreichung der Anträge (ca. 10 Monate nach dem Stichtag für Projektskizzen).

3.2 Verfahren

Die Auswahl der zu fördernden Projekte erfolgt in einem zweistufigen Verfahren:

- In der **ersten Stufe** ist eine Projektskizze einzureichen. Diese dient der grundsätzlichen Prüfung, ob das Vorhaben den formalen und inhaltlichen Kriterien des Förderprogramms entspricht. Dazu werden die Projektskizzen intern geprüft. Eine Qualitätsprüfung im Sinne eines Peer Reviews findet auf dieser Stufe noch nicht statt. Sie erhalten daraufhin eine Rückmeldung, ob Sie zur Antragstellung eingeladen werden. Weitere Informationen

zur Antragstellung und die Einreichungsfrist (mind. 6 Wochen) werden Ihnen mit der Aufforderung zur Antragstellung mitgeteilt.

- In der **zweiten Stufe** werden die eingereichten Anträge von einer interdisziplinär besetzten Fachjury vergleichend begutachtet. Das Kuratorium der VolkswagenStiftung entscheidet auf Basis der Empfehlungen der Jury über die Förderung.

4 Checkliste zur Antragsstellung

4.1 Erläuterungen zum Antragsportal

Alle Unterlagen müssen über das Antragsportal der Stiftung eingereicht werden. Bitte informieren Sie sich im Vorfeld einer Antragstellung über das Antragsportal der VolkswagenStiftung. Informationen finden Sie im Dokument „[Anleitung und Tipps](#)“. Eine frühzeitige persönliche Registrierung aller Antragstellenden im Portal ist wichtig. Ohne Benutzerkonto können weder Mit Antragstellende zum Antrag eingeladen noch der Antrag eingereicht werden.

Bei technischen Fragen zur Nutzung des Portals, wenden Sie sich bitte an support@volkswagenstiftung.de.

4.2 Antragsunterlagen

4.2.1 Skizzenvorlage

Für die **Projektskizze** (erste Stufe) verwenden Sie bitte die Vorlage, die auf der Homepage zum Download zur Verfügung steht. Skizzen aus den Lebens-, Natur und Technikwissenschaften sind in englischer Sprache einzureichen, Skizzen aus den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften in der gängigen Wissenschaftssprache des jeweiligen Fachgebiets.

4.2.2 Lebensläufe aller Antragstellenden

Bitte reichen Sie Ihren wissenschaftlichen Werdegang in tabellarisch-narrativer Form ein. Hierzu steht Ihnen auf der Website der Förderinitiative ein Template zur Verfügung.

5 Kontakt

Dr. Pavel Dutow
E-Mail: dutow@volkswagenstiftung.de
Tel.: +49 511 83 81 - 396

Dr. Theresa Greupner
E-Mail: greupner@volkswagenstiftung.de
Tel.: +49 511 83 81 - 363

Für organisatorische/administrative Fragen:

Nataliya Moor
E-Mail: moor@volkswagenstiftung.de
Tel.: +49 511 83 81 - 265

VolkswagenStiftung
Kastanienallee 35
30519 Hannover

6 Weiterführende Informationen

- [Website Volkswagenstiftung](#)
- [FAQs rund um Antragstellung und Förderung](#)
- [Wichtige Informationen und Dokumente zum Download](#)
- [Umgang mit generativen Modellen in der Forschung und im Förderhandeln der VolkswagenStiftung](#)
- [Handreichung für nachhaltiges Reisen](#)
- [Antragsportal der VolkswagenStiftung](#)
- [Elektronische Antragstellung leicht gemacht – Anleitung und Tipps](#)